Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 9 (1915)

Heft: 1

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

offenbar recht gnädig weggekommen. Das ist wohl nur ein Streisschuß." Da wendet er den Hals um und sagt: "Nein lieber Herr, sehen Sie, dort ist auch ein Pflaster, und der Schuß ging durch den Hals mitten durch." Aber wunderbar — nicht eine einzige gefährliche Stelle wurde getroffen. Hätte ich den Mann und seine Verwundung nicht selbst gesehen, es wäre mir schwer geworden, es zu glauben.

So warten sie nun alle auf ihre Genesung, die Schwer- und Leichtverwundeten. Gott der Herr mache sie alle wieder gesund. Wir aber wollen nicht vergessen, daß wir den lieben Verwundeten recht wesentlich zur Genesung mithelsen können, wenn wir ihnen Liebe erweisen und für sie beten.

(Aus den "Blättern für Taubstumme", Württemberg.)

Allerlei aus der Caubstummenwelt

Bafel. Der Taubstummenbund und Reiseklub hielt am 13. Dezember seine Jahres= feier. Trot dem prächtigen Wetter strömten unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner unseres Bundes, in das Johaniterheim. Der große Saal im I. Stock, wo die reichge= deckten Tische für den "Fünfuhrtee" die Gäste erwarteten, vermochte die große Zahl der Besucher nicht zu fassen. Jedoch, man wußte sich zu helfen, indem wir die Schaubühne im Saal räumten und so allen Gästen gerecht werden konnten. Die Feier eröffnete unser Präsident, W. Miescher, mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr. Er bemerkte dabei, daß es für den Verein ein besonders friedliches war, kein Streit und Zank herrschte darin, und daß dieser Tag ein besonderer war, da, während draußen bei Sturm und Regen unsere lieben Soldaten das geliebte Vaterland be= wachen, die Taubstummen in behaglichen Räumen beieinander sitzen können. Nach der Rede wurden die Gäste auss beste bewirtet von zarten fleißigen Händen der Mitglieder der Frauenund Töchtersektion, deren Mühe und Freund= lichkeit wir bestens verdanken. Nachdem die Schaubühne wieder frei von Tischen war, gab der Schreiber dieser Zeilen in einem Dichtergewand und geschminktem Gesicht eine Schnizel= bank zum besten mit selbstversaßten humoristi= schen Gedichten und Vildern, welche einige Vorkommnisse im letten Vereinsjahr behandelten.

Nachher wurde durch eine gemischte Gruppe unter Leitung des Vorsitzenden ein zweisilbiges Wortspiel mit Kostümierung aufgeführt. Dieses Wortspiel teilte sich in drei Vilder:

- 1. Eine Schulstunde, wo der Lehrer mit seinen Schülern das Leben der Weihen (Raub= vögel) behandelt.
- 2. Eine Wirtsstube, wo ein Nachtwächter die Rolle spielt und die Lichter löscht.
- 3. Gesamtbild: Besuch einer vornehmen Dame mit Diener bei einer armen Familie, wobei ein Weihnachtsbäumchen und Geschenke zum Vorsichein kommen.

Demnach behandelten die drei Bilder das Wort "Weih = Nacht". Alsdann erschien ein Zauberer, welcher einige seiner magischen Künste vorsührte, die großen Applaus ernteten, gleich wie die oben erwähnten Spiele. Darauf deklamierte in lebhafter Weise ein Mitglied des Vorstandes das Gedicht von Fr. Schiller "Die Bürgschaft". Ungern, aber in gehobener Stimmung verließen die Teilnehmer den Saal, mit der Hoffnung, daß das nächste Jahressest in vollem Frieden stattsinden und daß dann der enropäische Brand ausgelöscht sein werde.

_. A.

Deutschland. Durch Blaten einer Gra= nate taub geworden. Professor 28. Küm= mel in Beidelberg berichtet in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" über Erfahrungen bei den Verwundeten seiner Klinik, von denen eine Anzahl durch das Platzen einer Granate in nächster Nähe taub geworden waren. In einem Falle handelte es sich um eine vollstän= dige Ertaubung ohne jede Veränderung am Mittelohr und ohne Schwindelerscheinungen und dergl. Die Ertaubung ging ohne jede be= fondere Maknahme nach etwa drei Wochen zu= rück; über den Ausgang kann Prof. Kümmel nicht berichten, da der Patient verlegt wurde. In einem zweiten Falle kam es zu vollständiger Ertaubung auf beiden Ohren, ebenfalls ohne eine sichtbare Veränderung am Mittelohr und der Patient verlor zu gleicher Zeit auch die Sprache vollständig. Diese "Taubstummheit" besteht jest bereits über vier Wochen ohne eine Aenderung. Es wird versucht, da gegen die Taubheit wohl alle Mittel vergeblich sind, dem Patienten das Sprechen nach Art des Taubstummenunterrichts beizubringen.

Schweizer. Tanbstummen=Gottesdienste 191	1915	te	ienf	ødi	otteš	-Gi	i tummen	Taub	ieizer.	Schu
--	------	----	------	-----	-------	-----	-----------------	------	---------	------

Kanton Zürich. Kanton Bern. Zürich. 1. Fanuar 3. Januar Luß. Horgen. 3. Bern — Huttwil. Turbental und Kloten. 10. 10. 17. Thun. 17. Affoltern. Schwarzenburg. Regensberg und Winterthur. 24. 24. 7. Februar Langnau. 31. Wesikon. Zweisimmen. 7. Februar Marthalen. Zürich. Bülach. 21. Langenthal. 14. 28. Biel. 21. 7. März Bern — Frutigen. 28. Uetikon. 7. März Regensberg und Winterthur. Stalden. 21. Interlaken. Bürich. 14. Wald und Uster. 28. Laupen. 21. (Konfirmation) Zürich. (Charfreitag) Zürich. (Oftersonntag) Meilen. (Oftermontag) Winterthur. 2. April (Karfreitag) Bern. 28. 2. April 4. " (Ostern) Sumiswald. 11. " Herzogenbuchsee. 4. 18. " Sonceboz. 5.25. Gstand. 18. Affoltern. 2. Mai Bern — Burgdorf. 25. Turbental und Andelfingen. 9. " 2. Mai Huttwil. Baffersdorf und Rorbas. 16. " Zürich. (Auffahrt) Rüti. Langnau. 9. " Schwarzenburg. 23. " 13. 30. " 16. Regensberg. Luß. 6. Juni Bern — Langenthal. (Pfingstmontag) Affoltern. 24. 20. " 30. Thun. Horgen. 27. " 4. Juli Frutigen. 6. Juni Turbental und Winterthur. 13. " Zürich. Marthalen. Bern — Stalden. 20. " 11. " Zweisimmen. 18. " 27. Interlaten. Wetiton. 4. Juli 25.Biel. Regensberg. 1. August Bern — Herzogenbuchsee. 11. " Zürich. Männedorf. Sumiswald. 8. August 8. 15. Laupen. 15. Hedingen. Burgdorf. 22.22. Embrach. Huttwil. 29 Turbental und Winterthur. 29. 5. September Bern — Languau. 5. September Regensberg und Wald. Sonceboz. (Bettag) Bern. Zürich. 12. (Bettag) Wetikon. 19. 19. " " Langenthal. Undelfingen. 26.26.3. Oftober Bern — Thun. 3. Oltober Uetikon. Zürich. Turbental und Winterthur. Gitaad. 10. 10. 24.Schwarzenburg. 17. ,, Affoltern. 31. Lyß. 24.7. November Bern — Stalden. 31. Oftober Bülach. Frutigen. 7. November Marthalen. 14. Zürich. Wald und Uster. 21. Herzogenbuchsee. 14. 28.Interlaken. 21. 5. Dezember Bern — Laupen. 28. Winterthur. 5. Dezember Burgdorf. 12. Horgen. Biel. Žürich. Kloten und Turbental. 19. 12. " (Weihnachten) Bern. 25. 19.

Gugen Sutermeister. | 25.

Sumiswald.

26.

(Weihnacht) Rüti.

26. Dezember Uffoltern.

(Sylvester) Zürich.

Pfr. G. Weber, Claufiusftr. 39, Zürich-Oberstraß.

Kanton Aargan.

17. Januar und 4. Juli in Aarau (Landenhof), 21/2 Uhr, für die Taubstummen der Kirch= gemeinden Aarau, Entfelden, Suhr, Erlingbach, Kölliken, Rupperswil, Staufberg

24. Januar, 30. Mai und 24. Oktober in Muri, fantonale Pflegeanstalt, 21/2 Uhr, für die taubstummen Insagen und Gäste aus andern

Zentren.

14. Februar und 8. August in Aarburg (Sing= saal oder Kirche), 3¹/₂ Uhr, für die Taub= stummen der Kirchgemeinden Zofingen, Safenwil, Rothrift, Brittnau, Murgenthal.

7. März und 12. September in Birrwil (Kirche), 21/4 Uhr, für die Taubstummen der Kirch= gemeinden Birrwil, Reinach, Menziten,

Leutwil, Seengen, Fahrwangen. 11. April und 17. Oktober in Kulm (Kirche), 21/2 Uhr, für die Taubstummen der Kirch= gemeinden Rulm, Gontenschwil, Gränichen.

9. Mai und 7. November in Schöftland (Kirche), 3 Uhr, für die Taubstummen der Kirch= gemeinden Schöftland, Uerkheim, Reitnan, Rirchlerau, Rued.

6. Juni und 5. Dezember in Windisch (Unter= weisungszimmer), 2 Uhr, für die Taub= stummen der Kirchgemeinden Brugg, Othmar= singen, Schinznach, Mönthal, Tegerfelden, Burzach.

Zu beachten: 1. Diese Gottesdienst-Ordnung foll das ganze Jahr hindurch aufbewahrt oder an einem leicht sichtbaren Ort angeschlagen

werden.

2. Die Taubstummen werden zu jedem Gottesdienst in dem Predigtzentrum, zu dem sie gehören, noch besonders durch gedruckte

Rarten eingeladen.

3. Sollten Taubstumme bei der Zusendung dieser Gottesdienst-Ordnung oder von Ginladungsfarten übersehen worden sein, so sind sie oder ihre Bekannten höflichst gebeten, den Namen, die genaue Adresse und das Geburts= jahr dem Taubstummenprediger, Herrn Pfr. Müller in Birrwil, anzuzeigen.

4. Die Empfänger dieser Gottesdienst- Ordnung im Aargan oder ihre Angehörigen werden höfl. eingeladen, dem aarganischen Fürsorgeverein für Taubstumme beizutreten (Jahresbeitrag mindestens 2 Franken, Anmeldung bei Herrn

Pfarrer Müller.)

5. Diejenigen aargauischen Taubstummen, welche die Schweizerische Taubstummenzeitung zu erhalten wünschen, aber aus bestimmten Gründen nicht bezahlen können, wollen sich unter Angabe derselben bis zum 10. Januar bei Herrn Pfarrer Müller in Birrwil melden.

Die Taubstummen = Gottesdienste in 3 v = fingen werden auch im neuen Jahre je ein= mal monatlich stattfinden. Der nähere Zeit= punkt und das Lokal werden jeweilen am Tag vorher im Zofinger Tagblatt bekannt gegeben. &. Brack.

Kanton Baselstadt.

Bibelstunden für Taubstumme finden statt: jeden Sonntag vormittags von 9 Uhr an in der Klingental=Rapelle Klein=Basel und werden gehalten abwechselnd von Hausvater Ammann, Oberlehrer Roofe und Inspettor Beußer. Kanton Churgan.

Taubstummen=Gottesdienste etwa zwei Mal in Arbon, vielleicht auch einmal in Roggwil, einmal in Weinfelden und Berg im Sommer; geplant wird auch eine Weihnachtsfeier, wenn Zeit und Umstände es erlauben.

Pfarrer Menet in Berg.

Kanton Glarus.

Herr Stärkle, Vorsteher der Taubstummen= auftalt Turbental, hat sich bereit gesunden, den glarnerischen Taubstummen jährlich drei bis bis vier Mal Gottesdienst zu halten; sie finden im gaftlichen Hause von Frau Dottor Mercier in Glarus statt.

Kantone St. Gallen und Appenzell.

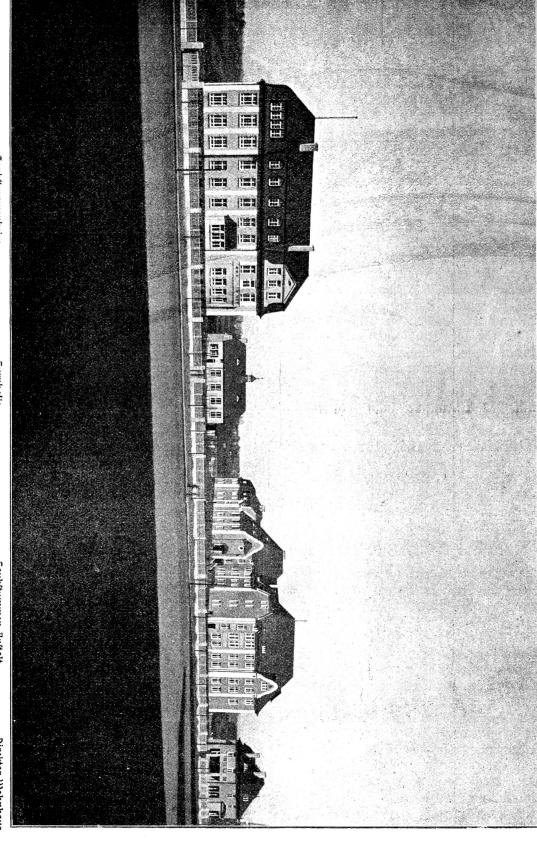
A) für die Taubstummen katholischer Kon= fession in St. Gallen am ersten Sonntag jeden Monats im Pfarrhausfaale zu St. Othmar, gehalten durch Herrn Vikar Bischof.

B) für die Taubstnumen evangelischer Kon= fession: 1. in St. Gallen am ersten Sonn= tag jeden Monats, die Ferienmonate ausge= nommen (gewöhnlich Januar, Mai und September), gehalten durch Herrn Direktor Bühr; 2. in Rheineck und Buchs drei Mal bes Jahres, auf besondere Einladung hin, gehalten durch Herrn Pfr. Gantenbein von Reute.

Kanton Schaffhausen.

1. Januar: Weihnachtsfeier; 18. April, 4. Juli und 3. Oktober: Gottesdienst in der "Randenburg" in Schaffhausen.

Pfr. Stamm, Schleitheim.



Taubstummenheim.

Curnhalie.

Caubstummen=Anstalt.

Direktor=Wohnhaus.

Die Anstalten in Euskirchen.

Deutschland. Um 12. Juni des letten Jahres wurden in Enstirden, Regierungsbezirk Röln, eine neue Taubstummenanstalt und in Verbindung damit ein neues Tanbstummenheim eingeweiht und eröffnet. Letteres ist für rund 50 Pfleglinge errichtet worden vom "Kölner Berein zur Förderung des Tanb= stummenunterrichtes und des Wohles der entlassenen Zöglinge." finden pflege= und versorgungsbedürftige Taub= stumme ohne Unterschied von Alter, Geschlecht und Konfession (Religionsbekenntnis). Den Vorzug haben Taubstumme aus Stadt, Land= kreis und Regierungsbezirk Köln; die übrigen Stellen werden mit Pfleglingen aus den andern rheinischen Regierungsbezirken besetzt.

Das Gebäude kann leicht so erweitert werden,

daß die Bettzahl sich auf 80 erhöht.

Im Erdgeschoß befinden sich die Wohnräume sür die Frauen, der gemeinsame Speisesaal und noch einige Räume. Im Obergeschoß wohnen die Männer; das Dachgeschoß enthält die Wohnung für die Hauseltern, die Schwesternstlausur und noch eine Anzahl versügbarer Räume. An das Heim schließt sich eine große Fläche von Gartens und Ackerland, dei dessen Bestellung die Pfleglinge nach Kräften mitswirken sollen.

Aus Caubstummenanstalten

St. Gallen. Die am villenbefäten Abhange des Rosenberges sich erhebende Taubstummen= anstalt bildete am 24. November letthin das Ziel vieler Lehrer aus dem Bezirk Wil. Vom verehrten Direktor der Anstalt, Hrn. Bühr, sehr freundlich empfangen und begrüßt, wurden wir 16 Jünger Pestalozzis von Klasse zu Klasse geführt, die teils von Lehrerinnen, teils von Lehrern geleitet werden. Nicht zu beschreiben sind die Stimmungen der Seele, welche unser= einen beschlichen beim Anblick und Anhören der unglücklichen Kinder, denen Krankheit, Unfall oder Geburt den Gebrauch des Gehörs und damit auch der Sprache versagt hatte. Welches Lehrgeschick, welcher Takt und welch vollge= rütteltes Maß an Geduld und Ausdauer ist erforderlich, um die schönen Unterrichts= und Erziehungsresultate zu erreichen, deren Zeuge wir sein durften. Mehr denn einer aus uns vermochte die Rührung kaum zu bemeistern, welche das Innerste des Herzens durchwühlte, während der beiden unvergeßlichen Unterrichtsftunden. Hier in dieser bestgeleiteten Erziehungsanstalt ist das Wort "unglücklich" entschieden
nicht am Plaze; denn bei diesen Kindern herrscht
ungezwungene Fröhlichkeit, herrscht Friede und
damit auch reines Glück. Einige Dankesworte
an die Adresse von Direktor und Lehrerschaft
der Anstalt, ein warmer Händedruck — und
der Abschied ernst-wehmütiger Natur hatte sich
vollzogen.

Diese paar Weihestunden aber werden uns

unvergessen bleiben!

Daß doch alle taubstummen oder schwerhörigen Kinder in solchen Anstalten untergebracht und so zu nüglichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen und geschult werden möchten!

Private, Gemeinden und Staat haben hier ein weites Feld barmherziger, ächt chriftlicher Tätigkeit, welcher sie nicht entraten dürsen.

Nicht bildungsfähig.

Ich möchte meinen Sohn Euch übergeben, D, nehmt ihn doch in Eure Anstalt auf! Ich weiß es wohl, er hat nur wenig Leben, Doch geht bei guter Pflege oft ein Körnlein auf!

So spricht die Mutter, die den Knaben herbegleitet, Den bleichen, blöden, ach man sieht's ihm an. Wie gern doch hätt' ich Hoffnung ihr bereitet, Allein ich fühl's, daß ich nicht helsen kann.

Den irren Blick vermag ich nicht zu bannen, Er gleitet raubtierschen an mir vorbei; Die Seele krank, im Räfig eingefangen, Klagt angsterfüllt mit einem gellen Schrei.

Und wo sonst lieblich Kinderlächeln weilet, Siehst du nur schmerzverzerrtes Mienenspiel. Dann stumpses Brüten Keine Freude heilet, Sie lockt umsonst ein frohes Lustgefühl.

Und durch den schmächt'gen Körper geht bisweilen Ein krankhaft Zucken. Nur nervöse Haft Belebt die schlaffen Glieder. Ach, und heilen? Wer nimmt dem Schwachen ab die schwere Last?

Gleich wie die Jünger bei dem Unheilbaren, Gesteh' ich selbst mir meine Dhumacht ein. Ja, käm' wie dort der Hernieder nun gesahren, Erspräch' auch Dich, mein Kind, vom geist'gen Aussatz rein.

So fleh' ich leis für mich. Die Mutter drängt zum Ende: Könnt ihr ihn lehren? Trauernd sprech' ich: Nein. Da ringt verzweiflungsvoll sie ihre hagern Hände, Ihr stöhnend Seufzen dringt durch Mark und Bein. Sie wankt. Der Hoffnung letzte Stütze liegt zerbrochen, Mir ist, ich hätt' ein Todesurteil ausgesprochen.